

MARKTRUNDE KW 25 21.06. – 27.06.2021

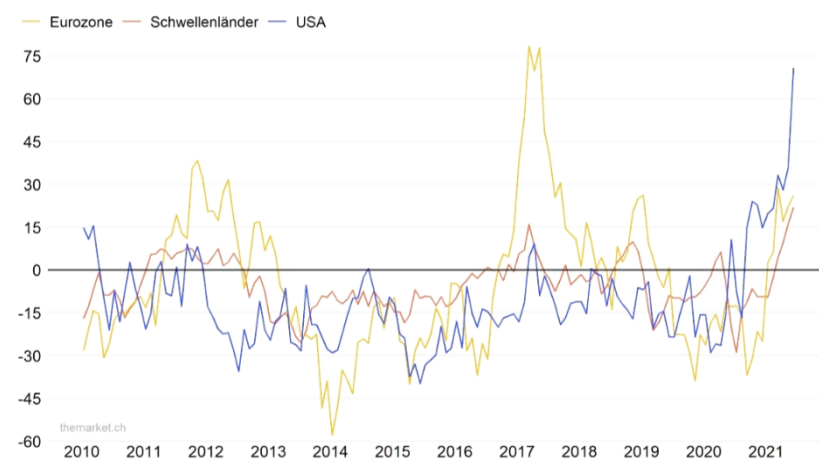
Während gegen Ende letzter Woche die Hitze über Deutschland hereinbrach, kühlten die Börsen hingegen ab. Dies lag an der erneut angefachten Diskussion über einen steigenden Zins, welche durch Äußerung der FED initiiert wurde. Die amerikanische Zentralbank verkündete spätestens 2023 den Leitzins zu erhöhen und die Anleihekäufe zu reduzieren. Dies sei nötig, um die anstehenden Inflationsrisiken zu minimieren.

Aus den eigenen Reihen werden die Stimmen lauter, dass der gewählte Zeitpunkt zu spät sei. So hat beispielsweise der Chef der FED von St. Louis, James Bullard, bereits für nächstes Jahr eine Änderung der Zinspolitik gefordert. Auch der Vize Chef der FED zweifelt die Entscheidung, die Verringerung der Anleihekäufe und die Anhebung der Zinsen bis 2023 zu verschieben, an. Die Befürchtung einiger Notenbanker spiegelt sich auch in dem Inflation Surprise Index wider. Dieser misst den Unterschied zwischen der aktuell messbaren und der zukünftig erwarteten Inflation. Der Unterschied zwischen Realität und Erwartungen ist, wie im Chart ersichtlich, gerade in Amerika in den letzten Wochen enorm angewachsen.

Starker Anstieg der Inflationsüberraschungen

the market
NZZ

Citigroup Inflation Surprise Index



der aktuell messbaren und der zukünftig erwarteten Inflation. Der Unterschied zwischen Realität und Erwartungen ist, wie im Chart ersichtlich, gerade in Amerika in den letzten Wochen enorm angewachsen.

Für die Märkte kommt erschwerend hinzu, dass am vergangenen Freitag der Hexensabbat stattfand, dabei handelt es sich um den Tag im Quartal, an dem der Großteil der Terminkontrakte wie Optionen und Futures verfallen. Verschiedene Marktakteure, dabei handelt es sich in der Regel um Groß- und Investmentbanken, versuchen Kurse in ihre gewünschte Richtung zu bewegen, um maximal von den Termingeschäften zu profitieren. Diese vier Tage im Jahr sind dafür bekannt, dass nicht immer unbedingt eine Fundamental-Analyse für die Kursverläufe ausschlaggebend ist.

Weitere negative Nachrichten gab es rund um das Biotechnologieunternehmen CureVac, welches am vergangenen Mittwoch verkünden musste, dass der eigene Impfstoff lediglich eine Wirksamkeit von unter 50 % aufweist. Vakzine von anderen Herstellern bieten den Geimpften einen deutlich höheren Schutz. Die Folge war ein extremer Kurseinsturz des börsengehandelten Unternehmens, sodass der Marktwert des Unternehmens in den letzten

fünf Tagen um 35 % sank. Der Großaktionär Dietmar Hopp, SAP-Mitgründer, hält trotz Verluste von mehr als zwei Milliarden Euro an dem Unternehmen fest.

Während am Samstag die deutsche Nationalmannschaft das erste Spiel gegen Portugal gewinnen konnte, gaben die Aktienmärkte auf breiter Linie nach. Der Dax musste die letzte Woche mit einem Minus von 1,56 % abschließen. Der EUROSTOXX 50 wies einen Verlust von 1,05 % auf. Die NASDAQ 100 konnte einen Anstieg von 0,37 Prozentpunkte verzeichnen und war damit mit Abstand Wochengewinner. Der Dow Jones schloss die Woche mit einem Minus von 3,45 % ab. Der S&P 500 wies ein negatives Ergebnis von 1,91 % auf. Eine Feinunze (Gold) verlor auf Wochenbasis 6,03 % und stand letzten Freitag bei 1764,30 US-Dollar. Eine virtuelle Münze des Bitcoins gab erheblich nach und steht derzeit bei 32.820,16 US-Dollar.